

denn wir Alle, sie lehren nicht wieder. Die Erde hat sich über dem Sarge gehäuft, auch in dem Sarge ist Erde, des Gesangbuchs Blätter sind Staub, die Rose mit allen ihren Erinnerungen ist in Staub zerfallen. Aber oben über ihr blühen frische Rosen, oben singt die Nachtigall und tönt die Orgel, oben lebt die Erinnerung an die alte Großmutter mit den milden, ewig jungen Augen. — Augen können nimmer sterben. — Die unsrigen werden einmal die Großmutter wieder schauen, jung und schön, als wie sie zum ersten Male die frische, rothe Rose küßte, die jetzt Staub im Grabe ist.

Des Schlammkönigs Tochter.

Die Störche erzählen ihren Kleinen gar viele Märchen, alle aus dem Moore und Röhricht; sie sind in der Regel dem Alter und der Befähigung angemessen; die kleinsten Jungen sind zufrieden, wenn „kribbel, krabbel, plurremurre“ gesagt wird, das finden sie schon ausgezeichnet; allein die älteren wollen einen tieferen Sinn, oder wenigstens Etwas von der Familie wissen. Von den beiden ältesten und längsten Märchen, welche sich bei den Störchen erhalten haben, ist uns allen das eine, das von Moses bekannt, den seine Mutter in den Nil aussetzte, der von des Königs Tochter aufgefunden wurde, eine gute Erziehung genoß und ein großer Mann ward, von dem man später nicht weiß, wo er begraben liegt. Das ist gewöhnlich!

Das zweite Märchen ist noch unbekannt, vielleicht weil es fast ein inländisches Märchen ist. Es ist von Mund zu Mund, von Storchmama auf Storchmama, Tausende von Jahren hindurch gegangen, und eine jede von ihnen hat es besser und besser erzählt, und wir erzählen es nun am besten.

Das erste Storchpaar, welches dieses brachte und sich in dasselbe hineinlebte, hatte seinen Sommeraufenthalt auf dem Balkenhaufe des Wikings*), welches an dem Bildmoore in Wendysfjel, das heißt, wenn wir aus der Fülle unserer Kenntnisse reden wollen, hart an der großen Moorhaide im

*) Wiking: Seeheld, Seefahrer.